

Jahrbuch
der k. k. geologischen
Reichsanstalt.



15. Band.
Jahrgang 1865.
IV. Heft.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 19. December 1865.

Herr k. k. Bergrath Dr. Franz Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Derselbe theilt mit, dass im Befinden des Herrn Hofrathes v. Haidinger eine erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten sei, welche uns hoffen lässt, denselben in nicht all zu fernher Zeit wieder seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Thätigkeit zurückzugeben zu sehen.

Eine freundliche Einladung, die uns von Seite der k. ungarischen Akademie der Wissenschaften zukam, zur Theilnahme an der Feier zur Eröffnung des neuen Akademie-Palastes in Pesth bot uns eine erwünschte Gelegenheit um unseren hochgeehrten Fachgenossen in Ungarn die Theilnahme zu erkennen zu geben, mit welcher wir ihren wissenschaftlichen Bestrebungen folgen. Gebrauch machend von dieser Einladung hatten sich die Herren k. k. Bergrath Franz Foetterle und W. Klein nach Pesth begeben und als officielle Vertreter unserer Anstalt an der Festfeier Antheil genommen. Sie, so wie der Vertreter der k. k. geographischen Gesellschaft Herr k. k. Oberbergrath Otto Freiherr v. Hingenau fanden die freundlichste, zuvorkommendste Aufnahme und der Erstere nahm die Gelegenheit wahr, bei dem Festbanket auf die thatkräftige Unterstützung hinzuweisen, welche uns bei unseren Arbeiten in Ungarn von den Landesbewohnern stets zu Theil ward.

Dr. F. R. v. H. — Abgüsse von *Myophoria Kefersteini* von Hüttenheim, gesendet von Herrn Prof. F. Sandberger. Bekanntlich hatte zuerst Herr Bergrath Gümbel (Jahrbuch der k. k. geolog. Reichsanstalt X. p. 22) auf das Vorkommen der genannten Art zusammen mit anderen Fossilien der Raibler und St. Cassianer Schichten bei der Bodenmühle bei Bayreuth an der Grenze zwischen der Lettenkohlen-Gruppe und mittlerem Keuper aufmerksam gemacht. In einem Schreiben nun, welches Herr Prof. Fridolin Sandberger an Herrn Bergrath v. Hauer richtete, theilt derselbe mit, dass er in Franken und Schwaben die *Myophoria Kefersteini* und die *Corbula Rosthorni* in einer Bleiglanz und Kupferkies führenden Bank gefunden habe, welche in der Region des unteren oder Grundgypses 38·10 Meter über dem Grenz-Dolomit der Lettenkohle (sogenannter Hohenecker Kalk) und 148·17 Meter unter dem Schilfsandsteine liegt. Die Kittabgüsse der *M. Kefersteini* aus dieser Bank von Hüttenheim in Unterfranken, welche Herr Prof. Sandberger uns freundlichst übersendete, zeigen in der That eine sehr grosse Uebereinstimmung mit unseren Exemplaren von Raibl selbst. Als unterscheidend wäre nur hervorzuheben, dass keiner derselben auch nur die Mittelgrösse der Raibler Exemplare erreicht, dann dass ihnen die secundären Radialstreifen fehlen, welche an den meisten (aber doch nicht an allen) Exemplaren von Raibl, namentlich an der rechten Klappe zwischen den grösseren Radialrippen zu beobachten sind. Eine ausführlichere Arbeit über

die Aequivalente der Raibler Schichten von Herrn Professor Sandberger ist, wie derselbe mittheilt, im Neuem Jahrbuche für Mineralogie eben im Druck.

Dr. F. R. v. H. — G. C. Laube. Fauna der Schichten von St. Cassian II. Abtheilung. Erst letztlich hatte Herr Hofrath W. Ritter v. Haidinger in seiner Jahres-Ansprache (Verh. p. 220) Nachricht gegeben von dem Erscheinen der ersten Abtheilung der schönen Arbeit des Herrn Dr. Laube, und die Verhältnisse der Publication derselben erläutert. Aufrichtig freue ich mich heute bereits den zweiten Theil dieses für uns so hochwichtigen Werkes vorlegen zu können und dem geehrten Herrn Verfasser meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen zu dem raschen Fortgang desselben.

Die vorliegende zweite Abtheilung umfasst die Brachiopoden und Bivalven. Von den Ersteren werden 33 Arten beschrieben, darunter 9 neue, während, die früher durch Graf Münster und v. Klipstein beschriebenen etwa 50 Arten auf 24 zusammengezogen werden konnten. Eben so wurde die Zahl der Bivalven auf ungefähr die Hälfte, d. i. auf 70 Arten reducirt.

D. Stur. — Petrefacten aus den silurischen Kalken von Eisenerz, eingesendet von Herrn Jos. Haberfellner.

Am 7. Februar l. J. hatte ich die ersten Funde von silurischen Petrefacten aus der Umgegend von Eisenerz vorgelegt, die von den Herren J. Haigl, k. k. Schichtmeister zu Eisenerz, und Jos. Haberfellner, Beamten des III. Radwerkes zu Vordernberg, gesammelt und mir zu diesem Zwecke mitgetheilt wurden. (Jahrb. der k. k. geol. Reichsanstalt XV. 1865, p. 267.)

Damals schon konnte ich erwähnen, dass Herrn Haberfellner noch ein weiterer Fundort von silurischen Petrefacten bekannt sei: am Krumpalbl nord-nordwestlich am Vordernberg.

Vor einigen Tagen hat die Direction der k. k. geolog. Reichsanstalt eine neue Einsendung von Petrefacten von Herrn Haberfellner erhalten, darunter auch mehrere Gesteinstücke vom Krumpalbl, die ich Herrn J. Barrande nebst dem früheren Materiale zur Durchsicht und Bestimmung vorlegen konnte.

Herr Barrande bestätigte vollkommen die Bestimmung des *Bronteus*, als dem *Bronteus palifer* Beyr. ganz nahe stehend. Ferner hält Herr Barrande die Koralle, die dem *Favosites Forbesi* M. Edwards sehr nahe stehend angegeben wurde, für ident mit *Chaetetes bohemicus* Barr., welcher letztere in Böhmen bei Hlubočep, in den Etagen G₁ und G₂ vorkommt. In dem bekannten Stücke Spatheisenstein vom Gloriet ist ausser der schon erwähnten nicht näher bestimmbaren *Rhynchonella* auch ein *Spirifer* erhalten, den Herr Barrande als *Spirifer heteroclytus* v. Buch bestimmte, welche Art in Böhmen in der Etage F, sonst auch noch in devonischen Ablagerungen gefunden wird. Die Cephalopoden aus den silurischen Schichten der Steiermark, so wie sie gegenwärtig in der Sammlung vorliegen, hält Herr Barrande für unbestimmbar und für wahrscheinlich, dass neben *Orthoceras* nur die Sippe *Cyrtoceras* vertreten sein könnte. Uebrigens ist Herr Barrande ebenfalls der Meinung, dass die bisherigen Funde von Silurpetrefacten aus der Steiermark der dritten silurischen Fauna angehören. Indem es mir zum grossen Vergnügen gereicht, diese Aeusserungen hiermit veröffentlichen zu können, erlaube ich mir, Herrn Barrande meinen höflichsten Dank für die freundliche Mühe bei diesen uns sehr wichtigen Bestimmungen auszusprechen.

In der Sendung des Herrn Haberfellner befanden sich von vier silurischen Fundorten Kalkstücke mit Petrefacten, und zwar vom Krumpalbl, vom Polster, vom Treneckling bei Tragöss, und von der Steiwendner Alpe im Magwiesgraben nördlich bei Mautern. Leider sind es durch-